

# Sitzung vom Inklusions-Beirat Wandsbek

Protokoll vom 10. März 2020

Adresse:

Bürger-Saal Wandsbek

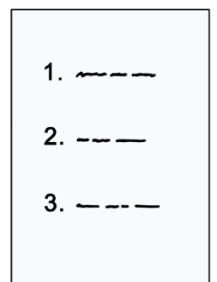
Am Alten Posthaus 4

22041 Hamburg

Es gibt eine Liste mit den Namen von allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen von dieser Sitzung.

Diese Liste gehört zum Protokoll in schwerer Sprache.

Sie gehört **nicht** zu diesem Protokoll.



Hinweis:

Das ist das Protokoll in Leichter Sprache.

Vor Gericht gilt nur das Protokoll in schwerer Sprache.



## Themen und Zeit-Plan

	Thema	Wer	Uhr-Zeit
1.	<b>Begrüßung</b>	Frau Schmidt	17:05 Uhr
2.	<b>Protokolle vom 7.1. 2020</b> Abstimmung über das Protokoll vom 7.1. 2020	Alle	17:15 Uhr
3.	<b>Abstimmung von der Tages-Ordnung</b>	Frau Schmidt Alle	17:17 Uhr
4.	<b>Barriere-Freiheit</b> Dieser Punkt von der Tages-Ordnung fällt aus.	Frau Godenschwege	17:20 Uhr
5.	<b>Bus-Beschleunigungs-Programm</b> Herr Buck und Herr Stammel berichten über den Umbau am U-Bahnhof Farmsen. Sie arbeiten beim <b>Landes-Betrieb Straßen, Brücken und Gewässer.</b>	Herr Buck Herr Stammel	17:20 Uhr
6.	<b>Änderung von der Geschäfts-Ordnung vom Inklusions-Beirat</b> Darüber wird berichtet. Alle sprechen darüber.	Alle	18:30 Uhr
7.	<b>Themen-Sammlung und nächste Schritte</b> Die Mitglieder vom Inklusions-Beirat sammeln Themen für ihre Arbeit. Gemeinsam überlegen sie: Das machen wir als Nächstes. Es geht auch um Leichte Sprache.	Alle	18:50 Uhr
8.	<b>Verschiedenes</b> Es wird über verschiedene Themen gesprochen.	Alle	19:05
9.	<b>Ende von der Sitzung</b>	Frau Schmidt	19:10 Uhr

## 1. Begrüßung

Frau Schmidt eröffnet die Sitzung.

Sie stellt fest:

Es sind 16 Mitglieder vom Inklusions-Beirat da.

Es sind mehrere Gäste da.

12 anwesende Mitglieder vom Inklusions-Beirat dürfen abstimmen.

Ab Thema 6 von der Tages-Ordnung können nur noch 11 anwesende Mitglieder vom Inklusions-Beirat abstimmen.

Eine Person war bei Punkt 6 nicht mehr da.

4 anwesende Mitglieder vom Inklusions-Beirat dürfen **nicht** abstimmen.

Sie haben kein Stimm-Recht.

Alle Mitglieder stellen sich vor.

Sie sagen ihren Namen und ihre Aufgabe.



## 2. Protokoll vom 7.1. 2020

### Abstimmung über das Protokoll vom 7.1. 2020

Der Inklusions-Beirat stimmt dem Protokoll vom 7.1. 2020 zu.

Niemand stimmt dagegen.

Das Protokoll in Leichter Sprache wird später an alle verschickt.



## 3. Abstimmung über die Tages-Ordnung

Es gibt eine Änderung:

Thema 4 fällt aus.

Denn Frau Godenschwege kann bei der Sitzung nicht dabei sein.  
Deshalb kann sie nicht über das Thema Barriere-Freiheit berichten.

Es wird über die Tages-Ordnung abgestimmt.  
Alle sind mit der Tages-Ordnung einverstanden.



#### 4. Barriere-Freiheit

Das Thema fällt aus.  
Frau Godenschwege kann nicht kommen.  
Das steht schon bei Thema 3

#### 5. Bus-Beschleunigungs-Programm am U-Bahnhof Farmsen

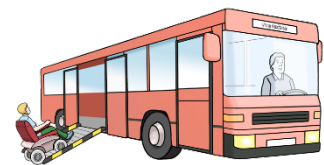
Das Bus-Beschleunigungs-Programm ist ein Plan für den  
U-Bahnhof Farmsen.

Mit dem Plan soll erreicht werden:

Es fahren mehr Busse.

Die Busse fahren öfter.

Herr Buck und Herr Stammel arbeiten beim  
**Landes-Betrieb Straßen, Brücken und Gewässer.**



Sie berichten:

So weit ist der Umbau am U-Bahnhof Farmsen.

Dort sollen mehr Busse und Bahnen fahren.

Zu diesem Umbau gibt es ein Beteiligungs-Verfahren.

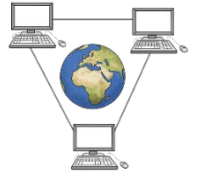
Das bedeutet:

Bürger und Bürgerinnen dürfen die Pläne für den Umbau sehen.  
Sie können bei den Plänen mit-reden.



Die Pläne für den Umbau sind auf dieser Internet-Seite:

<https://www.via-bus.de/beteiligungsprozess-farmsen>



Herr Buck und Herr Stammel halten einen Vortrag über den Umbau.

Frau Richter vom Inklusions-Beirat bittet darum:

Es sollen **keine schweren Wörter bei dem Vortrag** benutzt werden.

Denn es gibt keinen Dolmetscher oder keine Dolmetscherin für  
Leichte Sprache.

Der Vortrag hat 3 Teile:

### 1. Einleitung

In diesem Teil geht es darum:

Das soll mit dem Umbau am U-Bahnhof Farmsen erreicht werden:

- Busse und Bahnen sollen pünktlicher fahren.
- Busse und Bahnen sollen zuverlässig fahren.
- Das bedeutet:  
Man kann sich auf den Fahr-Plan verlassen.

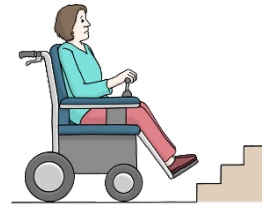
Beim Umbau wird daran gedacht:

- Das ist wichtig für den Auto-Verkehr.
- Das ist wichtig für den Rad-Verkehr.
- Das ist wichtig für Fußgänger und Fußgängerinnen.



Es wird geprüft:

- Das ist wichtig für eine einfache Benutzung.
- Das ist wichtig für die Sicherheit.
- Das ist wichtig für die Barriere-Freiheit.



An diesen Stellen wird es Bau-Stellen geben:

- Bramfelder Weg an der Ecke zur Straße Am Luisenhof.
- August-Krogmann-Straße an der Ecke zur Straße Am Luisenhof.
- Im Bereich von der U-Bahn-Brücke.
- Die Neben-Straße im Osten von der U-Bahn-Brücke.
- Die Kreuzung von August-Krogmann-Straße und Rahlstedter Weg und Berner Heerweg.

Im November 2019 gab es eine erste Veranstaltung zum Umbau.

Die Veranstaltung war für alle Bürger und Bürgerinnen.

Es waren auch Mitglieder von Verbänden da.

Viele Bürger und Bürgerinnen haben ihre Meinung zu den Umbau-Plänen gesagt.

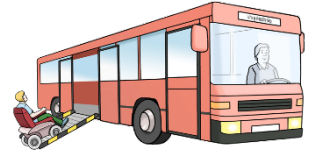
Diese Meinungen sollen in ein Papier mit Vorschlägen für einen guten Umbau ein-gearbeitet werden.



## 2. Vorschläge für den Umbau

### Vorschlag A:

Im Osten von der U-Bahn-Brücke wird der Umsteige-Bahnhof für den Bus-Verkehr gebaut.



Das sind mögliche Probleme:

Dann gibt es sehr viele Fußgänger und Fußgängerinnen an einer Stelle.

Der Rad-Verkehr führt auch da lang.

Es kann Unfälle geben.

Der Rad-Verkehr muss dann auf die Straße geführt werden.

Das kann gefährlich werden.



Oder man macht es so:

Man verbessert den Umsteige-Bereich für die Busse.

Man macht die Rechts-Abbieger-Spur kürzer an dieser Stelle:

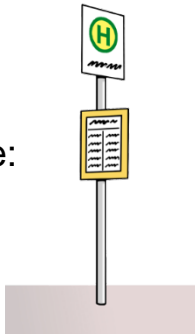
Kreuzung von Berner Heerweg und Rahlstedter Weg und August-Krogmann-Straße.

Aber dann kann es Staus im Auto-Verkehr geben.

Es kann auch Probleme bei dem Einbau von Ton-Signalen geben.

Menschen mit Seh-Behinderungen brauchen diese Ton-Signale.

So können sie Verkehrs-Infos hören.



Beide Vorschläge bedeuten:

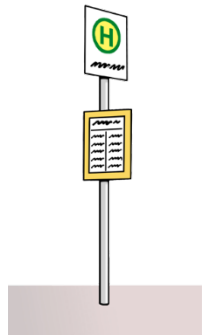
Der U-Bahnhof wird umgebaut.

Der Geh-Weg unter der U-Bahn-Brücke fällt weg.

Der U-Bahn-Eingang kann nachts nicht geschlossen werden.  
Der West-Park-Platz bleibt.

### Vorschlag B:

Es gibt mehrere Haltestellen-Bereiche.  
Es gibt Bereiche für alle Verkehrs-Richtungen.  
Es können alle U-Bahn-Ausgänge benutzt werden.  
Es gibt keine Probleme zwischen Fußgänger-Verkehr  
und Rad-Verkehr.

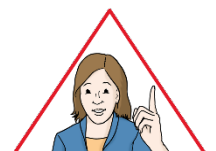


Oder:  
Es gibt Rad-Wege in Bereichen neben den Haltestellen.  
Oder:  
Es gibt Rad-Wege auf der Straße.



Im Norden werden die Bus-Haltestellen versetzt gebaut.  
Das bedeutet:  
Es ist nicht alles an einem Platz.  
Die Fahr-Gäste sind nicht alle an einem Ort.  
Sie verteilen sich.  
Man kommt besser voran.

Das sind mögliche Probleme:  
Wenn eine Bus-Haltestelle weiter weg ist:  
Dann muss man über die Straße gehen.  
Der Weg zur U-Bahn ist weiter.  
Es gibt weniger Park-Plätze.





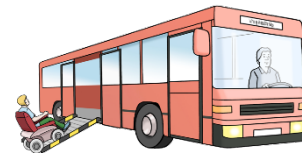
### Vorschlag C: Vorschlag vom Bürger-Verein:

Es gibt einen zentralen Omnibus-Bahnhof.

Die Abkürzung ist ZOB.

Das bedeutet:

Es gibt **einen** Bus-Bahnhof für **alle** Busse.



An der Ost-Seite vom U-Bahnhof Farmsen ist Platz für:

- Taxis.
- Park-Plätze.
- Fahrräder von den Hamburger Verkehrs-Betrieben.

Die Bus-Haltestellen sind an der West-Seite vom U-Bahnhof Farmsen.

Das sind mögliche Probleme:

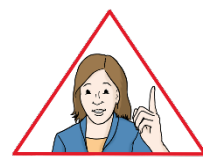
An der Ecke von den Straßen Am Luisenhof und August-Krogmann-Straße gibt es sehr viele Fußgänger und Fußgängerinnen.

Die Grün-Fläche vor dem Mahlhaus steht unter Denkmal-Schutz.

Deshalb darf die Grün-Fläche nicht verändert werden.

Das Mahlhaus ist eine Einrichtung vom BHH Sozialkontor gGmbH.

Das ist ein Sozial-Träger.



Zu den Vorschlägen A, B und C gehören:

- Rad-Wege mit 2 Richtungen.

Das bedeutet:

Ein Teil von dem Rad-Weg führt in eine Richtung.

Ein anderer Teil von diesem Rad-Weg führt in die andere Richtung.

Man kann auf dem gleichen Rad-Weg hin-fahren und wieder zurück-fahren.

- Platz für Busse in Pausen-Zeit.

Vorschlag C kann wahrscheinlich nicht gemacht werden.



Weil die Grün-Fläche am Mahlhaus unter Denkmal-Schutz steht.

### 3. Diskussion von den Vorschlägen

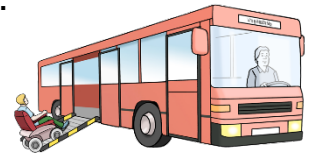
Der Inklusions-Beirat schlägt vor:

Es soll mehr Abstand zwischen den Bus-Haltestellen geben.

Damit man sich besser zurecht-finden kann.

Menschen mit Behinderungen haben dann mehr Zeit:

Wenn sie einen Bus erreichen wollen.



Es soll eine Anzeige mit Infos für Fahr-Gäste geben.

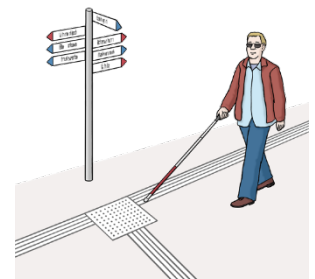
Die Bildschirme sollen groß sein.

Gute Vorbilder sind Berlin und Hannover.

Weil es dort schon große Bildschirme gibt.

U-Bahnhof:

- Es soll Hinweis-Schilder zu den Bussen geben.
- Es soll auch im nördlichen Bereich Fahrstühle geben.
- Es soll einen Taxi-Stand in einer Tief-Garage geben.
- Es soll Park-Türme geben.  
Damit man dort Fahrräder abstellen kann.
- Es sollen weniger Bus-Linien am U-Bahnhof halten.



Es wird ein 2. Arbeits-Treffen mit Bürgern und Bürgerinnen geben.  
Bei dem Treffen reden alle darüber:  
Diese Lösungen gibt es für die Probleme.

Frau Dr. Lange leitet das Beteiligungs-Verfahren.  
Sie schickt eine Einladung zu dem 2. Arbeits-Treffen.  
Diese Einladung gibt es wahrscheinlich bis Ende Juni 2020.



## 6. Änderung von der Geschäfts-Ordnung vom Inklusions-Beirat

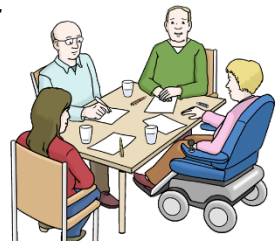
Am 18. Februar 2020 war die Sitzung von einer Arbeits-Gruppe.

Die Arbeits-Gruppe hat über die Vorschläge zur Änderung von der Geschäfts-Ordnung gesprochen.

Erst gab es kleinere Änderungen an den Vorschlägen.

Dann haben alle Mitglieder vom Inklusions-Beirat die Vorschläge bekommen:

Damit alle darüber sprechen konnten.



Erst wurde über diese 2 Vorschläge abgestimmt:

- Das soll in Paragraph 1 unter Punkt 1.1 stehen:

1. **barriere-arme Kommunal-Politik**

Oder:

2. **möglichst barriere-arme Kommunal-Politik**



So hat der Inklusions-Beirat abgestimmt:

8 Mitglieder waren für Vorschlag 1.

Die Mehrheit war für Vorschlag 1.

Das bedeutet:

Der Inklusions-Beirat hat sich für Vorschlag 1 entschieden.

- In Paragraph 2 soll **nicht** mehr stehen:

Der Vorstand des Inklusionsbeirates besteht aus 2 gleich-berechtigten vorsitzenden Mitgliedern, **von denen mindestens eines eine Frau ist.**

In Paragraph 2 soll stehen:

Der Vorstand des Inklusionsbeirates besteht aus 2 gleich-berechtigten vorsitzenden Mitgliedern **unterschiedlichen Geschlechts.**



10 Mitglieder vom Inklusions-Beirat waren dafür.

Das bedeutet:

Die Geschäfts-Ordnung wird geändert.

In Paragraph 2 steht:

Der Vorstand des Inklusionsbeirats besteht aus  
2 gleich-berechtigten vorsitzenden Mitgliedern  
**unterschiedlichen Geschlechts**

Es gab noch weitere Änderungen von der Geschäfts-Ordnung.

Auch darüber haben die Mitglieder vom Inklusions-Beirat abgestimmt.

Die Mehrheit hat sich für die weiteren Änderungen entschieden.

Das bedeutet:

Die anderen Änderungen von der Geschäfts-Ordnung werden gemacht.

## 7. Themen-Sammlung und nächste Schritte

- **Leichte Sprache**

Die Mitglieder sprechen über das Thema in der nächsten Sitzung.



Das sind weitere Themen für die nächste Sitzung:

- **Frau Godenschwege** spricht über die Barriere-Freiheit im Bezirks-Amt Hamburg-Wandsbek.
- **Herr Öhme** vom Bezirks-Amt Hamburg-Wandsbek spricht über Regeln für Inklusion.

Herr Öhme ist zuständig für die Internet-Seite vom Bezirks-Amt Hamburg-Wandsbek.

- **Gesprächs-Termin mit Herrn Ritzenhoff**

Es gibt einen Bericht über den Termin im Januar 2020.

## 8. Verschiedenes

Es gibt ein neues Info-Heft.

Es ist für Rollstuhl-Fahrer

Es heißt: **Unterfahrbarer Tisch**

## 9. Ende von der Sitzung

19:10 Uhr beendet Frau Schmidt die Sitzung.

Die nächste Sitzung ist am 9.6. 2020 von 17:00 bis 19:00 Uhr.

Adresse:

Bürger-Saal Wandsbek

Am Alten Posthaus 4

---

Christine Schmid

1. Vorsitzende

---

Frauke Braeschke

Protokoll-Führerin